

# **Konfliktmanagement-Kongress 2018**

## **Forum 2: Magic Moments – Die Kraft von Empowerment und Recognition in der Mediation**

### **Referenten:**

**Peter Miller**, Transformativer Mediator, New York

**Christian Hartwig**, Transformative Kommunikation, Magdeburg / Berlin

### **Berichterstatteerin:**

**Andrea Rawanschad**, Kanzlei waagerecht, Aachen

### **Einleitung**

In der Transformativen Mediation vertraut der Mediator geduldig auf die Kompetenz der Beteiligten, eigenständig ihr Anliegen klären zu können. Die Eingriffe des Mediators sind minimal. Es werden keine Strukturen oder Phasen vorgegeben, ausschließlich die Beteiligten bestimmen den Gesprächs- und damit den Mediationsverlauf. In seiner zugewandten aufmerksamen Art und wenigen punktgenauen Interventionen zeigt der Mediator den Beteiligten Wege auf, um den Teufelskreis ihrer destruktiven Kommunikation in Konflikten umzukehren und (wieder) konstruktivere Interaktionen zu ermöglichen. Kernbestandteile des transformativen Ansatzes sind vor diesem Hintergrund „Empowerment“ und „Recognition“. Es geht darum, die Beteiligten (wieder) in einen guten Kontakt mit sich selber zu bringen, denn die Beteiligten werden als Experten angesehen, die ihre Probleme am besten selber lösen können – mit nur minimaler Hilfestellung eines neutralen Dritten.

### **Herangehensweise im Workshop**

Statt theoretisch die Lehre der Transformativen Mediation zu vermitteln, geht es Peter Miller und Christian Hartwig in dem Workshop im Forum 2 darum, durch ein interaktives praxisorientiertes Arbeiten, kleine Rollenspiele sowie Erfahrungsberichte die Besonderheiten der Transformativen Mediation mit den Teilnehmern zu erkunden. Es werden zwei wesentliche Methoden der Transformativen Mediation vertieft vorgestellt, am Vormittag die Reflexion (Spiegeln / reflection / reflective listening) und am Nachmittag die Zusammenfassung (summary).

Aufgrund der Besonderheit, dass Peter Miller auf englisch referieren wird, fasst Christian Hartwig die Inhalte jeweils kurz noch einmal auf Deutsch zusammenfassen.

## Vormittag: Methode Reflexion

Bei der Reflexion spiegelt der Mediator für eine Person, was diese gesagt hat. Er imitiert dabei sowohl Sprache als auch (ggf. leicht abgeschwächt) die Intensität des Gesagten.

Mit Hilfe einer aufschlussreichen Präsentation durch Christian Hartwig im Rollenspiel erkennen die Teilnehmer des Workshops, welche wesentlichen Zwecke durch die Reflexion erfüllt werden. Die Reflexion ermöglicht der Person, wirklich gehört zu werden, sie ermöglicht, die eigenen Worte, wie die andere Partei sie gehört hat, nochmals zu hören und in einem weiteren Schritt die Möglichkeit zu haben, nochmals zu spezifizieren und klarer zu stellen, worum es genau geht. Zentraler Nutzen ist, die Person wieder in einen guten Kontakt zu sich selber zu bringen.

Interessiert verfolgen die Teilnehmer weitere anschauliche Praxisbeispiele von Peter Miller, der die Transformative Mediation seit 20 Jahren praktisch anwendet und über einen reichen Erfahrungsschatz von eindrucksvollen Anwendungen verfügt.

Danach teilt sich die Gruppe auf. Ein Teil der Gruppe wird von Christian Hartwig angeleitet, einmal selber das Spiegeln/die Reflexion auszuprobieren in Kleingruppen. Der andere Teil der Gruppe nutzt die Gelegenheit, Peter Miller weitere Fragen zu stellen zur Praxis der Transformativen Mediation und die Reflexion.

Peter & Christian  
interaktives  
praxisorientiertes  
Arbeiten

## Forum 2: Magic Moments

Die Kraft von Empowerment und Recognition in der Mediation  
Peter Miller & Christian Hartwig

### 1. TECHNIK

V · O · R · M · I · T · T · A · G · S

Spiegeln nlsqsiq?

Reflecting Listening  
MIRRORING: Getting in contact with my-self

3 Dimensions of Listening → Content  
Tone  
Emotions

- "Exactly" - Genau!
- keine Fragen / no reframing
- Überprüfung der (gespiegelten) Zusammenfassung
- empathisches aufmerksames Zuhören - ohne ihren Raum zu verletzen / dort einzutreten
- beruhigendes Zuhören
- kein Unterbrechen / Intervenieren / Leiten
- good welcoming space and silence

## Beobachtungen



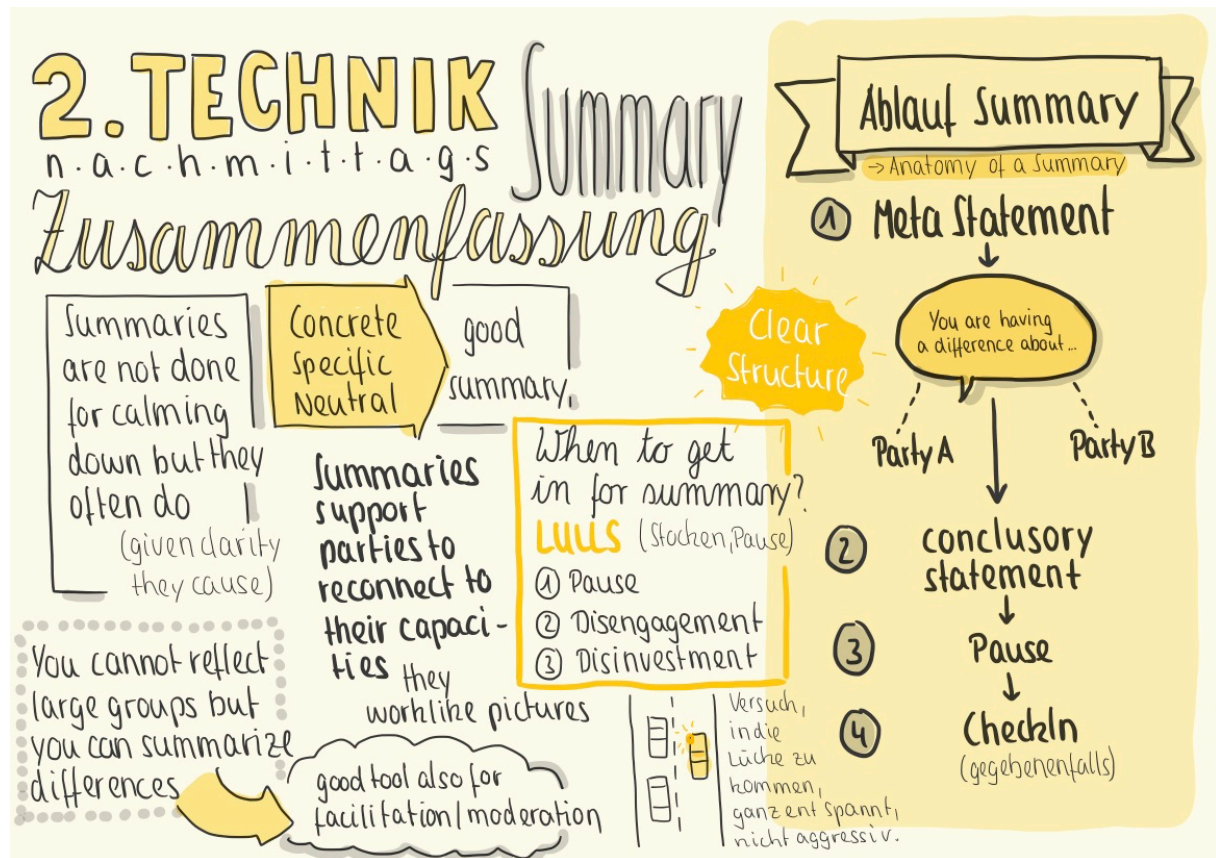
Andrea Rawanschad, Kanzlei waagerecht, inspiriert durch bikablo

## Nachmittag: Methode Zusammenfassung

Eine andere Intervention der Transformativen Mediation ist die Zusammenfassung. Der Mediator fasst das Gesagte der Beteiligten zusammen. Während die Reflexion eine Partei fokussiert, bezieht sich die Zusammenfassung auf beide (oder mehrere) Beteiligte. Zusammenfassungen zeigen dabei insbesondere die Unterschiede zwischen den Beteiligten auf und mithin die Bereiche, in denen sie nicht übereinstimmen. Peter Miller beschreibt den Nutzen der Zusammenfassung damit, dass eine gute Zusammenfassung den Nebel schwinden und Konturen (wieder) sichtbar werden lässt und sie die Beteiligten dadurch darin unterstützt den Gesamtzusammenhang (wieder) zu sehen und sich zu orientieren.

Auch die Technik der Zusammenfassung führt Christian Hartwig in einer kleinen Präsentation vor: mit Hilfe von zwei Rollenspielerinnen zeigt er, wie anspruchsvoll es ist, eine gute Lücke in dem Gesprächsfluss der Parteien zu finden, um dann eine pointierte Zusammenfassung zu platzieren. Peter Miller erläutert danach die einzelnen Schritte der Technik der Zusammenfassung (Summary), die einem klaren Ablauf folgt (der Ablauf findet sich auf der Zeichnung auf der nächsten Seite).

Dabei ist die Kunst einer guten Zusammenfassung, dass sie kurz und prägnant ist. Während Peter Miller Reflexionen als ‚fat‘ beschreibt, bezeichnet er die Zusammenfassungen als ‚skinny‘.



Andrea Rawanschad, Kanzlei waagerecht, inspiriert durch bikablo

Auch in diesem Teil vermittelt Peter Miller mit Hilfe von sehr anschaulichen Praxisbeispielen, was eine gute Zusammenfassung ausmacht und wie hilfreich diese für die Beteiligten sein kann, den Gesamtzusammenhang zu erkennen und wieder zu sich und passenden Lösungen zu finden.

Ob der interessanten Beispielfälle sowie dem Umstand, dass das fröhliche Hin- und Herübersetzen zwischen den Sprachen Zeit benötigt hat, gibt es am Ende des Nachmittagsteils nur noch ein kurzes Rollenspiel, so dass die Teilnehmer die Herausforderungen einer Zusammenfassung zumindest noch einmal kurz erleben können und über die Eindrücke eigene Erfahrungen sammeln.

Dann bedanken und verabschieden sich die beiden Referenten und die Teilnehmer nehmen eine Vielzahl von hilfreichen Praxisimpulsen sowie zahlreiche anschauliche Beispiele mit. Herzlichen Dank!